

## Libyen: Eine fragwürdige EU-Mission

Während die EU die Einhaltung eines UN- Waffenembargo mit einer neuen Marinemission im östlichen Mittelmeer durchsetzen will, greift Rebellengeneral Haftar die Hauptstadt Tripolis an. Ob das Embargo effektiver sein wird als frühere Versuche, ist zweifelhaft. Die europäischen Staaten sind zerstritten. Italien und die Türkei unterstützen die anerkannte Regierung in Tripolis, Frankreich und Russland die LNA-Rebellen Haftars. Aus Ägypten und den Emiraten werden täglich hochmoderne Waffen für Haftar eingeflogen. Die leidtragenden des Krieges sind vor allem sind Tausende von afrikanischen Flüchtlingen, die unter unmenschlichen Bedingungen auf eine Überfahrt nach Europa warten. 21.02.2020

## Malawi: Parlament blockiert Gerichtsurteil

Der Oberste Gerichtshof entschied, die Resultate der umstrittenen Wahlen im May 2019 wegen weit verbreiteter Unregelmäßigkeiten zu annullieren und ordnete Neuwahlen innerhalb 150 Tagen an. Es forderte auch, dass für eine Präsidentschaftswahl in Zukunft eine Mehrheit von 50% erforderlich ist. Das Parlament votierte gegen einen entsprechenden Gesetzesentwurf zur Änderung der Verfassung, für den eine Zweidrittelmehrheit nötig gewesen wäre. 21.02.2020

## Lesotho: Mutige Justiz

Sowohl die „First Lady“ des Landes, Maesaiah Thabane, als auch der 80-jährige Präsident, Thomas Thabane, sind angeklagt wegen Beihilfe zum Mord von Lipolo, der ersten Ehefrau des Präsidenten, durch einen bezahlten Auftragsmörder. Als Motiv wird die Weigerung Lipolos, sich von ihrem Ehemann scheiden zu lassen, vermutet. 20.02.2020

## Neues Afrika Forschungsinstitut

Die Universität Freiburg und das Arnold-Bergsträsser-Institut (ABI) haben gemeinsam ein neues Zentrum für Afrikaforschung in Baden-Württemberg gegründet. In Zusammenarbeit mit anderen europäischen und afrikanischen Universitäten und Afrikaforschern soll es globale Herausforderungen wie Migration oder ökologische Transformation untersuchen. Die Forschungsteams wollen Lösungen erarbeiten, um das Ökosystem Erde zu schützen und mehr globale Gerechtigkeit zu erreichen. 20.02.2020

## Südafrika: Erstaunliche Großherzigkeit

Nach einem Bericht der *Charities Aids Foundation* spenden Südafrikaner der städtischen Mittelklasse etwa ein Drittel ihres Einkommens für wohltätige Zwecke. Diese Großzügigkeit hat ihre Wurzeln in dem traditionellen Konzept der „Ubuntu“, was man mit Mitmenschlichkeit übersetzen könnte. 20.02.2020

## Kenia: Zuckerrohrabfälle statt Holz

Die Produktion von Tee benötigt große Mengen Holz. Ein Projekt, das vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit (BMZ) mitfinanziert wird, sieht vor, Holz durch Briketts aus den Abfällen bei der Zuckerrohrproduktion zu ersetzen. Es schont die Umwelt und

schafft neue Arbeitsplätze. Millionen von Menschen sind auf den Teeplantagen beschäftigt. Auch Äthiopien nimmt an dem Projekt teil. 20.02.2020

## Niger: Verzweifelte Flüchtlinge

Das Schicksal von 20 Flüchtlingen aus Nigeria, die bei einem Ansturm auf ein Verteilungszentrum zu Tode kamen, macht ihre extreme Notlage und Verarmung sichtbar. 300.000 Menschen aus Nigeria haben im Niger Zuflucht vor den mordenden Banden der Boko Haram gesucht. Ihre Versorgungslage ist katastrophal. Als der Gouverneur von Borno State seine geflüchteten Landsleute besuchen und Geld und Lebensmittel verteilen wollte, kam es vor dem Zentrum zu der Tragödie.

## Mali: Mönch will Timbuktu Dokumente retten

Der Benediktiner Mönch P. Columba Stewart aus den USA ist mit einem Expertenteam nach Timbuktu geflogen, um die Imame vor Ort zu überzeugen, die gefährdeten historischen Manuskripte digitalisieren zu lassen. Er hatte mit Entsetzen gesehen, wie die Milizen des „Islamischen Staates“ nach der Eroberung von Timbuktu 2014 die Schreine von Sufi Heiligen und an die 4000 wertvolle Dokumente zerstörten. Durch die Digitalisierung will er die verbleibenden historischen Schätze für spätere Generationen retten. 18.02.2020

## Eswatini: China droht

China will seine Botschaft in Swasiland schließen, um das Königreich zu zwingen, seine Unterstützung für Taiwan einzustellen. Eswatini habe stark von den Geschäftsbeziehungen mit der VR China profitiert, aber sich geweigert, die Ein-China-Politik Pekings anzuerkennen. Eine weitere Unterstützung Taiwans werde die geschäftliche und wirtschaftliche Entwicklung Swasilands „lähmen“. China ist Eswatini zweitgrößter Handelspartner. Es ist das einzige Land in Afrika und nur eines von 17 Ländern der Welt, das Taiwan anerkennt. 18.02.2020

## Rwanda: Popstar Mihigo stirbt im Gefängnis

Der populäre Gospelsänger Kizito Mihigo, der sich mit seiner Musik für Heilung und Versöhnung einsetzte, wurde tot in einer Polizeizelle in Kigali aufgefunden. Die Polizei gibt Selbstmord als Todesursache an. Mihigo wurde schon 2014 wegen eines angeblichen Komplotts, den Präsidenten zu ermorden, zu 10 Jahren Gefängnis verurteilt. Nach seiner Begnadigung wurde er bei dem Versuch ins Ausland zu fliehen von Neuem verhaftet. Human Rights Watch beklagt, dass in Rwanda zu oft in politisch sensitiven Fällen die Verurteilten im Gefängnis sterben oder einfach verschwinden. 18.02.2020

## DR Kongo: Haushalt halbiert

Das Finanzministerium hat den Haushaltplan der Regierung für 2020 um 50% von 10.59 auf 5.45 Millionen Dollar reduziert. Als Grund wird der Preiskollaps für Kobalt auf dem Weltmarkt angegeben. Damit sind Pläne von Präsident Tshisekedi, die Gebühren für Grundschulen abzuschaffen, vorerst gescheitert. 18.02.2020

Das Datum bezieht auf den Eintrag der Nachricht auf der NAD Webseite.